GRENCHNER PFADIZYTIG
10. Jahrgang, Nummer 4

GRENCHEN, IM DEZEMBER 1995
ERSCHEINT VIERTELJÄHRLICH

PADISCHWAMM

DIE SAUGFÄHIGSTE ZEITUNG DER WE

GREWA-TIME DER JUNGSCHI

Am Freitagabend hat sich die erste Einsatzgruppe der tapferen Pios beim Eusihof getroffen. Trotz "heftigen Schneestürmen" und der eisigen Kälte, ragte schon bald der schön dekorierte Pio-Stand hinter dem Maronistand und neben dem Rösslispiel hervor. Nun konnte der von allen geschätzte Pfadi-Glühwein angerührt werden.

Nach einer Weile tauchten auch schon die ersten Besucher auf und bestaunten unsere selbstgemachten Guetzli und kosteten unseren wohlschmeckenden Glühwein (Anmerkung der Redaktion: STIMMT!). Die tolle Rösslispielmusik begleitete unsere Pio-Leute durch den langen und kalten Abend.

Als die Kirchenglocken 22.00 Uhr schlugen, konnte wieder zusammengeräumt werden. 12 Stunden später, als die Sonne aufging, wurde der Pio-Stand wieder aufgestellt.

Nun stellten wir frischgebackene Züpfen, leckere Cakes, Guetzli und natürlich unseren herrlich warmen Glühwein auf. Im Nu wurden die ersten frischen Züpfen verkauft. Die Kinder konnten sich an unserem Mohrenkopf-Römer und den Bauklötzli (gefertigt aus den Resten des Pfadiheim-Parkettbodens) erfreuen.

Kalte Füße?

PS: EIN GROSSES DANKESCHÖN AN ALLE ÜBRIGEN HELFER!

Wir waren ziemlich froh, dass uns nach 4-6 Stunden die nächste Gruppe ablöste, denn es war noch kälter als am Vortag, und unsere Füsse wurden fast starr! Der Sonntag verlief dann etwa gleich wie der Samstag, und die Grewa neigte sich schon dem Ende zu...

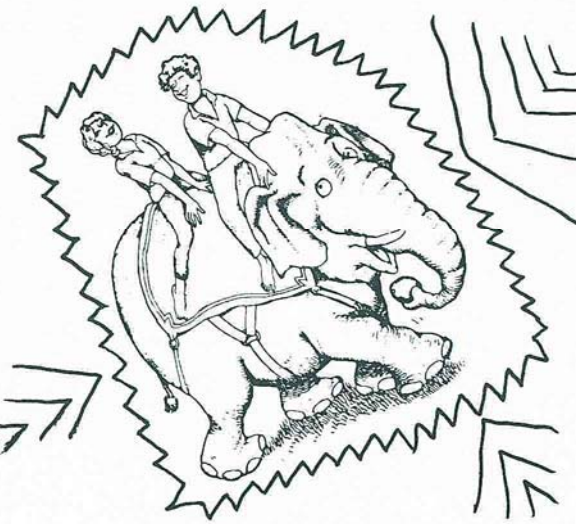
NEPOMUCK

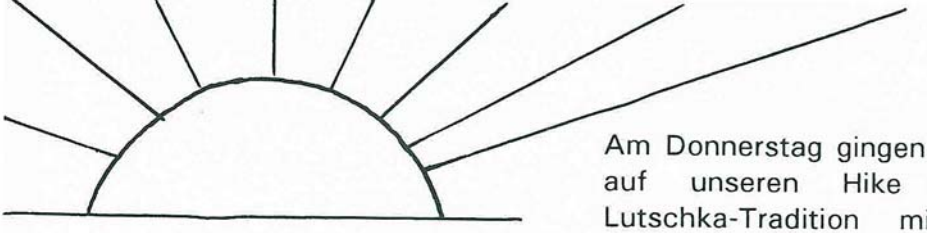
HELA der Pfadi Lutschka

In den Herbstferien trafen sich 10 abenteuerlustige Pflutschkas beim Bahnhof Süd. alle dachten sich: "Let's have more fun!" Diese Gedanken verwirklichten sich dann auch. Nach einer langen Bahnfahrt und viel Umsteigen, kamen wir endlich in Gstaad an. Dort wurden wir von Köbi herzlich begrüsst. Dieser nahm uns sogleich die Rucksäcke ab und entführte sie an einen uns unbekannten Ort.
Wir beschlagnahmten dann unsere Stahlrösser und machten uns auf die Suche nach den Rucksäcken. Wir fanden sie dann auf einem Bauernhof, in einem Gewühl von Hühnern. Auf diesem Bauernhof, wo Köbi seine Hühner züchtet, wollten wir unser HELA verbringen. An diesem Tag erwarteten uns noch verschiedene Aufgaben: ein paar Mutige getrauten sich in den tiefen, dunklen Wald, um ein paar Überreste Holz zu suchen. Ein paar andere machten sich ans Kochen. So ging dieser Tag auch schon wieder zu Ende. Nachdem wir noch den Lagerpakt geschrieben hatten, verzogen wir uns in unsere Penntüten und schliefen etwa beim 367. Schäfchen ein.

Am nächsten Tag pennten wir lange, denn im weichen, warmen Heu war es einfach schön. Am Nachmittag machten wir einen kleinen Postenlauf, wo wir unser Wissen ein bisschen auffrischen sollten. Danach machten wir uns mit den Bikes auf den Weg ins Hallenbad. Dort machten wir etwa 3 Stunden das Wasser unsicher. Da wir uns zu viel rumgetobt hatten, waren wir auch an diesem Tag ziemlich schnell in unseren Schlafsäcken.

Am Dienstag mussten wir sehr früh aufstehen, da wir dem Bauern auf der Alp helfen wollten. Leider hielten nicht alle diesen langen, steilen Aufsteig mit





dem Fahrrad durch. Oben auf der Alp warteten viele Arbeiten auf uns: Mist verteilen (gäu Smarty und Flash, resp. Heidi und Vreni, oder so ähnlich), Hag abreissen, Sträucher schneiden, Feuer machen, usw. Nach einem gemütlichen Znüni machten wir uns wieder an den Abstieg. Da so wenige diese Strapazen mit dem Velo geschafft hatten, war Köbi so nett, uns am nächsten Tag mit dem Jeep hinaufzunehmen. Es warteten etwa die gleichen Aufgaben auf uns, und dazu mussten wir noch arme, junge Tännchen killen und verbrennen. Wozu mussten diese jungen Geschöpfe ihr Leben lassen? Mögliche Antworten bitte in frankiertem und adressiertem Couvert an die Pfadi Lutschka Grenchen schicken! Als wir wieder in unserem geliebten Hühnerstall waren, kam uns in den Sinn, dass Rana vor kurzem ihren 20. Geburri hatte. So bereiteten wir kurzfristig eine Überraschungsparty vor. Dann kam Köbi mit einer gelungenen Überraschung: Er hatte uns ein Camping-WC gebracht, welches dann auch sofort "eingeweiht" wurde. Rana hatte eine Riesenfreude an ihrer Party, und so war der Mittwoch auch bald zu Ende.

Am Donnerstag gingen wir dann auf unseren Hike - nach Lutschka-Tradition mit Bahn, Bus, Schiff, Tram, Flugzeug und Dreirad! Unser Schlafplätzchen fanden wir dann nach langem Suchen im Heizungsraum einer Spenglerei in Zweisimmen. Ein paar mussten noch den Food kaufen gehen, und natürlich waren wir durch die lange Bahnfahrt sehr ermüdet, weshalb wir auch an diesem Tag ziemlich früh zu den Schlafsäcken gingen (ausser natürlich Fortuna).

Am Freitag machten wir uns früh wieder auf den Rückweg - natürlich wieder per Bahn. In Gstaad angekommen, gingen wir alle zusammen wieder ins Hallenbad. Am Abend lud uns Köbi zu einem Fondue ein. Da eine Kuh noch in dieser Nacht ein Kalb erwartete, mussten wir unbedingt wach bleiben - dafür sorgte Ciccola. Um 1.00 Uhr war immer noch nichts vom Kalb zu sehen. Dann fuhren wir zu Acht mit dem Auto an den Lauenensee. Dort machten wir in zwei Gruppen Versteckis, wobei wir uns fast in die Hosen sch....! Als wir um 3.00 Uhr immer noch nichts vom Kalb hörten, wollten wir doch einmal nachschauen gehen - und prompt lag es da, mitten im Mist. Wir holten Köbi, der es dann auf die Beine stellte.

Am Morgen räumten wir unseren Ramsch zusammen und machten uns wieder auf eine lange Bahnfahrt mit vielem Umsteigen. Wir waren glücklich, wieder zuhause zu sein, aber wir wären gern noch länger geblieben.

Fortuna + Allegretto

Man munkelt

..., dass Fortuna zwischendurch durchdreht.

..., dass der Typ mit den Micky-Maus-Socken Rana's Freund ist.

..., dass Hydra über alle 17 Ohren verliebt ist.

..., dass Allegretto und Barbecue Haarausfall haben.

..., dass Smarty Angst vor dem "Böhlima" hat.

..., dass Niagara dauernd die Schminke verschmiert.

..., dass Andante ständig von ihrem Lover träumt.

..., dass Medusa über alles lachen muss.

..., dass Ciccola schon bald eine Glatze hat.

..., dass Flash fast splitternackt im Schlafsack schläft.

..., dass die grössten Schlitzohren der Welt zurzeit in Gstaad ihr Unwesen treiben.

..., dass Sokrates recht grässlich schnarcht.

© by Allegretto & Co.

So schnell, wie sie begonnen hatte, war die Eierschlacht auch wieder vorbei.

Scheue Monster in Pfadiheim

ucg. **Im Pfadfinderheim „Akkon" am westlichen Ende des solothurnischen Grenchen erregte eine Entdeckung äusserst ungewöhnlicher Art die Aufmerksamkeit der Presse und von Paläozoologen.**

Es ist Montag morgen, früh um sechs. Dichte Nebelschwaden umhüllen das feuchte Gebiet nahe der Grenze zwischen Grenchen und Lengnau (Be), wo das kürzlich durch einen Anbau erweiterte Pfadiheim „Akkon" steht.

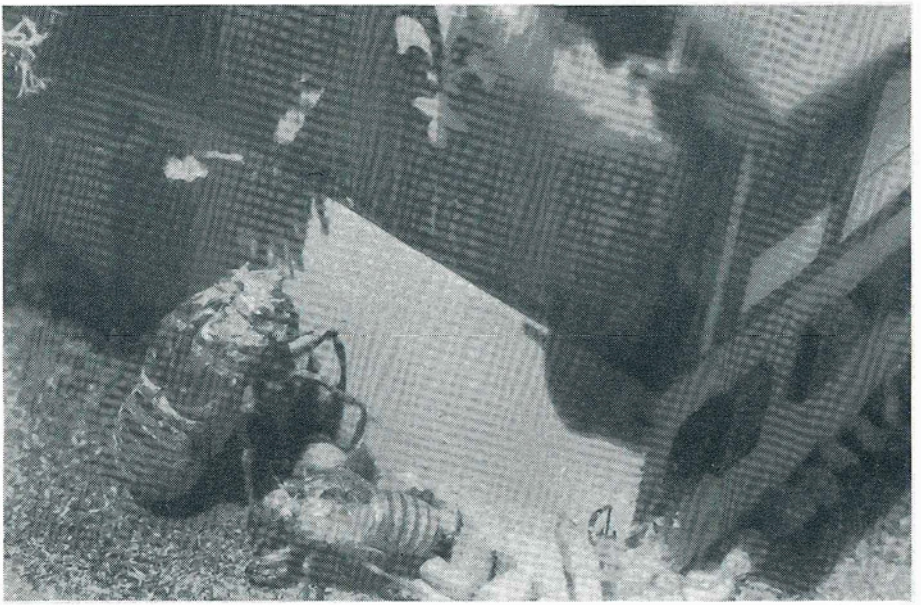
Aus der in einem unauffälligen Lila gehaltenen Eingangstür des besagten Anbaus erscheinen von der Frühe deutlich gezeichnete Gestalten, die sich auf den Weg zu ihrem Tageswerk machen. Ein eher ungewöhnliches Bild, das aber in der Tatsache begründet ist, dass eine Gruppe von Leitern der Pfadiabteilung Johanniter dort eine Heimwoche verbringt.
Beim Verlassen des Heimgeländes fallen ihnen Geräusche und fremdartige, im Nebel verschwindende Umrisse auf. Dadurch nicht von ihren Verpflichtungen abgehalten, verständigen sie doch wenigstens die lokale Presse, welche sich sogleich, eine Sensation witternd, mit Kamera und Notizblock bewaffnet auf den Weg zum abgelegenen Pfadiheim macht. Sollte sich in diesem verschlafenen Nest Grenchen einmal etwas aussergewöhnliches ereignen?

Die abgelegene Stätte lässt unsere Reporter nicht umsonst hoffen: just gegen Mittag, es befindet sich ausser ihnen niemand in der Nähe, erscheinen insektenhafte Ungetüme, gross wie Personenwagen aus dem Dickicht. Sie bewegen sich ums Haus herum und versuchen sichtlich aber erfolglos ins Innere des Heims zu gelangen. Als eine der an der Heimwoche teilnehmenden Per-

sonen den Weg zum belagerten Heim betritt und von den Kreaturen bemerkt wird, verschwinden diese sofort in Richtung des hinter dem Heim gelegenen Biotops und entziehen sich dort den Augen der Beobachter. Von den Reportern auf das Phänomen angesprochen, meint der temporär Ansässige, er habe noch nichts von riesigen Insekten mit Panzern und Scherenklauen gehört und winkt mit einem mitleidigen Blick auf unsere Reporter lächelnd ab. "Ihr habt wohl Jurassic Park etwas zu ernst genommen!" ist seine leichtfertige Meinung.

Mit Unrecht, wie wir später von einem renommierten Zoologen und Spezialisten für altertümliche Lebewesen erfahren. „Die Existenz von solchen Rieseninsekten ist mehrfach von Aufnahmen und Zeugen belegt worden. Sie wird aber von der Öffentlichkeit zuwenig ernstgenommen, obwohl schon Schriftsteller wie Jules Verne auf deren Existenz aufmerksam machte." Wir erfahren weiter, dass sich keine ernsthaften Probleme mit den Wesen ergeben sollten, da diese den Umgang mit Menschen vermeiden sollen. „Sie suchen sich ein feuchtes Gebiet am Rande von besiedeltem Gebiet, wo sie sich gut verstecken können und ernähren sich von Zivilisationsabfällen, was ihnen hier eben einen geeigneten Lebensraum bietet."

Die Gruppe von Leitern der Pfadi Johanniter, die ihre Heimwoche im Heim verbringen, bekommen in der Tat keine Probleme mit ihren ungewöhnlichen Nachbarn. Nur Geräusche frühmorgendlichen Treibens der Wesen und scheinbar unbegründetes Bellen der ebenfalls benachbarten Hunde weisen auf die scheuen Monster hin.



Wiiläset

Es war im Herbst anno 1995, da zog ne Pionierin alleine zu Siders hin. Sie war im Begriffe, Traubenlesen zu gehn und dort, in Miège ob Siders, in einer Familie zu wohn'.
Schon am Bahnhof zu Siders traf diese ihren ersten Arbeitskumpan, mit dem sofort ein intensives Gespräch über gemeinsame Bekannte stattfand, da dieser gar nicht so fern der andern lebte.
Nach erstem Unbehagen, da der besagte beige Ford nicht kam, wurden die beiden dann doch noch zur Familie gebracht und dort freundlich aufgenommen. Anderntags stiessen dann noch zwei aufgestellte Zürcherinnen zu ihnen und los ging die Arbeit! Trauben schneiden, Trauben schneiden, Trauben schneiden - mehr musste in dieser Woche nicht gedacht werden. Es war nicht sehr anspruchsvolle Arbeit, dafür Inspiration für viele intensive Gespräche... Doch körperlich war die Arbeit anstrengend, und so waren die Leute so müde, dass sie schon gegen 9 Uhr zu Bette gingen - ausser diese sahen sich das "Jungle Book" an oder sie degustierten Weine, währenddem sie sich die Vorträge des Familienoberhauptes anhörten. Die Tage gingen bei warmem Herbstwetter (inkl. strahlendem Sonnenschein) viel zu schnell vorbei, und es war bald wieder Zeit, heimzugehen. Um den Abschied noch um drei Stunden zu verschieben, entschlossen sich die Zürcherinnen, den Zug nach Grenchen zu nehmen.
Es wurde nochmals so richtig gefestet, und manche Fahrgäste fragten sich heimlich, ob diese Ausgelassenheit wohl auf die vielen Weinkisten zurückzuführen sei, die die Gruppe bei sich trugen...

Pubs

Leitung Pfadi Johanniter!

Light: Rolf Brechbühl
Beruf: Hochbauzeichner
Age: 18

Buddy: David Meister
Beruf: Holzsachbearbeiter
AGE: 18

Smily: René Glanzmann
Beruf: Chemie Laborratte
Age: 18

Cheeky: Martin Fürst
Beruf: Applikationstechniker
AGE: 19

Wettbewerb: Gib den folgenden Aussagen einen Sinn, und gewinne ein Wochenende bei Nikki Neugier zu Hause auf dem Balkon. (Halbpension)

1.) Smily = Gumbo Fröhn

2.) Buddy = Lueget Chinder, es goht no bis da hindä.

3.) Cheeky = Für mi bisch Du dr dümmscht, Dino.

4.) Light = Ritter der Kruste

Light → Buddy ↓ Smily ↓ Cheeky ↓

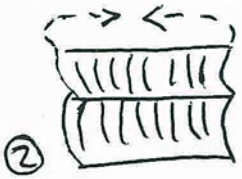
China-Lämpchen

Nehmt ein rechteckiges Stück farbige Metallfolie und faltet sie der Länge nach. Schneidet quer zum Falz in regelmässigen Abständen ein. Faltet die Folie auf und

heftet die kurzen Seiten des Rechteckes aufeinander.

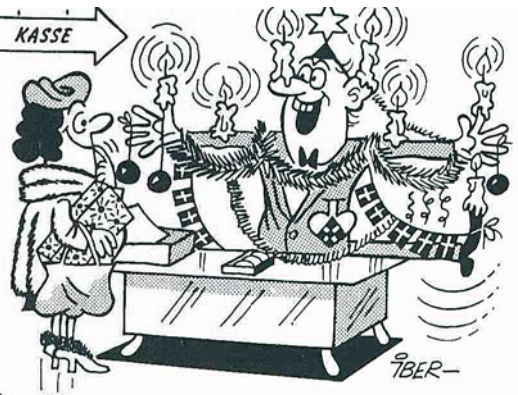
Nun ist das Lämpchen geschlossen. Zuletzt bringt ihr unten noch einen Boden an. Oben könnt ihr noch einen Henkel machen. Jetzt braucht ihr nur noch eine kleine Kerze, um in das Lämpchen zu tun.

Viel Spass!



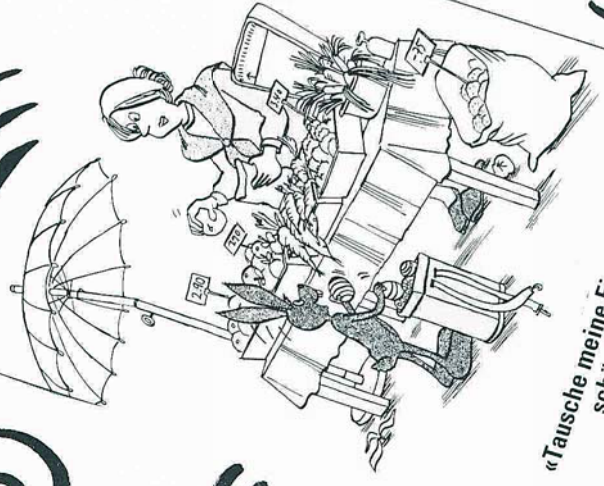
Witze

«Fahren Sie immer geradeaus, und übermorgen Mittag biegen Sie links ab.»



«Ungefähr so wird Ihr Weihnachtsbaum aussehen, gnädige Frau...!»

«Jetzt begreife ich, warum er so verzweifelt ist...!»



«Tausche meine Eier gegen Ihre schönen Möhren!»

Hela der PAGer Wölfli

Briefe (inklusive der zum Teil recht witzigen Schreibfehler) der PAGer Wölfli aus dem Herbstlager an Mega

Hallo Mega - WIR Haben am 1.10.95 vile lustige sachen gemacht wie: Das Steckenspiel, Sitzball, Fussball, und viele Gipsmasken für das Thema Hexen gemacht. Unser Ämtliplan:

	SO	MO	DI	MI	DO	FR
Abwaschen						
Kochen						
Tisch-Dekoration						
Einkaufen						

Mit freundlichen Grüssen - Nadia und Müggli

Grenchen, den 3.10.95 - Wir sind gestern im Fitaparcour gewesen und haben die Übungen gemacht, sind grannt, sind gelaufen usw. Als wir nach hause kahmen, mussten wir noch gerade Holz mitnemen. Als wir im heim Waren machten Wir einen Lagerpakt.

1) Drinnen nicht mit dem Ball spielen
2) Nicht mit den Schuhen ins Heim
3) Nicht Kämpfen
4) Kleider nicht herumwerfen
5) Beim essen sitzen bleiben
6) Rücksicht nehmen
7) Nicht Rätschen
8) Nicht mit dem Sackmesser/Dolch Spielen
9) Einander Hlefen
10) Den Leitern gehorchen

Später haten Wir eine Schnizeljagt mit besen gemacht, und es war 4-4. Als Abend war, nähten wir an Alto Hosen Stofresten.

Grido

Hallo Mega!!! Am Dienstag Nachmittag gingen wir in die Grenchner Burg und essten zu Mittag! Danach gingen wir wieder Nach Hause ins Pfadiheim und spielten Sitzball am späten Nachmittag. Am Abend nach dem Essen gingen wir so um 20.15 Uhr auf den Balupulaz und Nadia, Feldi, Räfu und Reto wurden getauft. Nadia heisst Calliada, Feldi = Grinsy, Räfu = Flash, Reto = Fourmi. Nach der Taufe Kochte uns der "Häxämäister Roland" einen Zaubertrank. Danach mussten wir LEIDER ins BETT. DANNACH schliefen wir gleich ein!

Hallo Mega!!!

Hallo Mega!

Nadia und Müggli

Hallo Mega! Am 4.10.95 haben wir eine kleine Hexe mit Stoff gemacht. Am Nachmittag sind wir Baden gegangen. Dann am Abend haben wir noch Siztball gespielt. Nachher nach dem spie-len haben wir noch "Znüni" ge-gessen.

Callada

Hallo Mega! Am 5.10.95 mussten wir um 7.30 Uhr aufstehen. Weil wir auf Bern gingen, gingen wir auch ins Dählhölzli und in den Bärengraben. Dann gingen wir mit dem Zug wider Heim. Nachher spielten wir noch.

Mogli Grinsi

Hoi Mega! Heute Abend am 5.10.95 haben wir ein pisschen gespielt. Dann sind wir nach draussen ein Lagerfeuer machen gehen. Nachher gab es noch "Schoggibanä". Dann haen wir noch gesungen. Danach sind wir ins Bett gegangen.

Flash Callada

Guguseli Megi!!! Heute am 6.10. gingen wir in die Stadt. Und in der Stadt machten wir einen Postenlauf mit 10 Posten. Das "Fitzte" wie mit Spass ohne Ende. Nach dem "Spass ohne Ende" der so "fitzte", gingen Callada und Flash Einkaufen und hinauf fahren konnten sie auch noch! "Es war ungerecht", sagte "Grinsy" laut, denn wir, Müggli, Grido, Mowgli, Fourmi, Spatz, Calma und Grinsy konten "HIN-AUFLATSCHEN"!
Doch endlich angekommen, mit kapputten Füssen, und darauf noch Totmüde, waren wir doch froh.

Mit freundlichen Grüssen: Müggli

AKTION FERIENPASS

Dieses Jahr haben wir uns an der Aktion Ferienpass beteiligt und haben einen Sternpostenlauf organisiert. Um 14.00 Uhr trafen wir uns beim Velosténder des Eichholzschulhauses. Dabei fiel uns auf, dass dieses Schulhaus zwei Velosténder hat, also mussten wir uns aufteilen. Als wir uns wieder trafen, waren wir angenehm überrascht, denn wir hatten nicht damit gerechnet, über 10 Kinder zu haben. Im ganzen waren es 18 Kinder, die sich an unserer Aktion beteiligten.

Die 6 Posten waren schnell belegt, wobei das Schminken und das Büchsenwerfen die absoluten Favoriten waren. Doch auch die selbstgemachten Trillerpfeifen sowie die Malwand fanden Anklang. Das Kimspiel war weniger beliebt, bis die Kinder herausfanden, dass die besten der jeweiligen Gruppe ein "Goggifröschli" erhielten.

Nach dem Zvieri packten wir unseren Fallschirm aus und amüsierten uns über die erstaunten Gesichter. Nach einer dreiviertel Stunde waren wir ziemlich erschöpft und begaben uns wieder zu den verschiedenen Posten. Um 17.00 Uhr verabschiedeten wir uns wieder voneinander.

Resultat dieses Nachmittags: zwei neue Bienli und viele positive Reaktionen!

Yakari

Pizza-Verkauf

An einem eiskalten und verschneiten Samstagmorgen trafen wir uns um 9.00 Uhr auf dem Marktplatz zu unserer ersten gemeinsamen Aktion im letzten Quartal. Um die Grenchnerinnen und Grenchner mit den köstlichen Pizzas in unseren Bann zu ziehen, stellten wir ein grosses Esszelt auf, zauberten unseren Pizzaofen herbei und stellten 3 Marktstände auf.

Um 10.00 Uhr startete die Aktion. Und schon bald folgten die ersten Bestellungen. Während man auf seine Pizza wartete, konnte man sich am Infostand über die Pfadi kompetent beraten lassen oder sich im warmen Esszelt von den Servier-Pfadern bedienen lassen.

Vegi (Käse, Tomaten, Oliven, Ananas) 8.-

Das Angebot an Pizzas war gross: Von der normalen Margherita über die Funghi oder Prosciutto bis zur Calzone war alles erhältlich.

Als die "Übung" gegen Mittag so richtig zu laufen begann, und wir dutzende von Pizzabestellungen bekamen, zeigte sich ab und zu auch mal die Sonne. Obwohl wir kein optimales Pizzawetter hatten, war der Andrang schliesslich doch sehr gross, und wir konnten sogar ein paar Pfadianmeldetalons den interessierten Eltern mitgeben.

CHEEKY

Mir chöi üs do z'Gränchä jo sehr glücklech schetzä, das mir Platz für 3 Abtäiligä zur Verfüägig häi. Aber mir finges schaad, dass vo äinzälnä Lüüt d'Mäinig usgoht: "Numä üsi Abtäilig isch guät!", und so meinä, diä angerä zwöi sigä überflüssig. Drbi sött me doch bsungers jetz, wo's sehr schwär isch, jungi Lüüt für d'Pfadi z'begäischtärä, zämeschaffä.

Mä chönnt nanger jo z.B. guäti Ideä für nä Wärbeüebig witergäh oder aui zäme ä Feriepass-Nomittag dürefüere oder vilech wieder mou, nach au denä Johr, äs BEWE organisierä!

Schliesslech goht's nid drum, weli Abtäilig am meischte Lüüt cha verzeichne, sondern das me's luschtig het und guet ungernang uuschunnt: Qualität statt Quantität!

Mir si dr Mäinig, dass "s'inoffiziellä" Chriegsbeil zwüsche dä Abteiligä sött begrabe wärde! Denn mitenang statt gägenang isch schliesslech üses Motto!

ANDANTE

GÖNNERLISTE

FELCA AG	Uhrenfabrik
BANZ OPTIK	Optikermeister
HETZEL & WEDER	Farbenhaus
GALVANIK HOFMANN AG	Galvanik
MATHYS AG	Chirurgische Instrumente
MATTHIAS ZIMMERMANN	Pfadischwamm-Fan
LISSER & CO.	Mechanische Werkstatt

Grenchen
Grenchen
Grenchen
Grenchen
Bettlach
D-Berlin
Grenchen

Wir danken allen Spendern herzlich für ihre wertvolle Unterstützung!

STARREPORTER NIKKI NEUGIER

Sie werden merken, dass in dieser Pfadischwammausgabe ein neuer Name steht. Pünktlich aufs neue Jahr und um das 10-jährige Bestehen unseres Pfadischwammes zu ehren, konnten wir einen neuen Reporter für den Pfadischwamm finden.

Nikki Neugier ist ein Starreporter, der sich mit Hilfe des VSUR (VERBAND zum SCHUTZE UNABHÄNGIGER REPORTER), aus den Fängen des Boulevardblattes "Klick" entreissen konnte.

Ein paar Info's zur Person: Er ist 38 Jahre alt, hat braunes Haar und ist 185 cm gross.
Er erhielt 1989 den Pulitzerpreis für Journalismus und verbrachte 3 Jahre in Grönland als CNN-Reporter (wo er allerdings nicht so grosses Aufsehen erregte, wie bei uns in Grenchen).

Nun wird er bei uns in der Pfadischwamm-Redaktion als unabhängiger Reporter eifrig seine Berichte verfassen und uns mit seinen Starreportagen die Wahrheit ans Licht führen.

CHEEKY

GEHEIMSAMES GELÄNDESPIEL DER PAG UND JOHANNITER

An einem eiskalten Samstagnachmittag trafen sich rekordverdächtige 30 Pfadfinder der Abteilungen PAG und Johanniter zu einer spektakulären Rettungsaktion, um mich, Nikki Neugier, aus den Fängen des BLICKs zu retten. Die Pfadi mussten auf hinterlistige Art und Weise den Blickreportern die Buchstaben des Lösungswortes abjagen, um mich zu finden.

Als wir dann im Heim der PAGer angekommen waren, und die anderen Gruppen schon ungeduldig auf uns warteten, liessen wir uns mit Tee und Kuchen von den Leitern verwöhnen.

Als die eine Gruppe die meisten Buchstaben zusammen hatte, und sie daher das Lösungswort schon erahnen konnte, war für mich die Rettung nahe. Und als sie dann mit siegessicheren Schritten zu meinem Versteck fanden, konnte ich mich leicht überreden lassen, den Pfadis zu folgen.

Ich bin froh, meine Dienste in Zukunft dem Pfadischwamm zur Verfügung stellen zu können, und hoffe auf viele spannende Pfadireportagen, die ich schreiben darf.

Nikki Neugier

RÄTSEL

Ordne die Buchstaben so, dass ein Wort entsteht.
(Die Wörter haben alle einen Zusammenhang mit der Pfadi)

1. OFINURM .....
2. RESSKMASCE .....
3. GRAFPILENGST .....
4. MISTHEFE .....
5. WERKATAT .....
6. ZITALEL RITEEB .....
7. DEHNIPFIATICK .....
8. NOMERS .....
9. BERJOMEA .....
10. GERUELFARE .....
11. UNF .....
12. CHUGELSDUBCHN .....
13. FUETA .....
14. ORDON .....
15. NADEB LOLEWP .....
16. MADAFISPWHCM .....
17. TEICHWAWAHDLN .....
18. RUTANEBEE .....

Lösungen:

2. SACKMESSER, 9. JAMBOREE, 10. LAGERFEUER, 18. ABENTEUER, 15. BADEN POWELL, 13. TAUFE, 17. WALDWEIHNACHT, 7. PFADITECHNIK, 3. PFINGSTLAGER, 5. KRAWATTE, 12. DSCHUNGELBUCH, 14. RONDO, 1. UNIFORM, 4. HEIMFEST, 11. FUN, 8. MORSEN, 6. ALLZEIT BEREIT, 16. PFADISCHWAMM

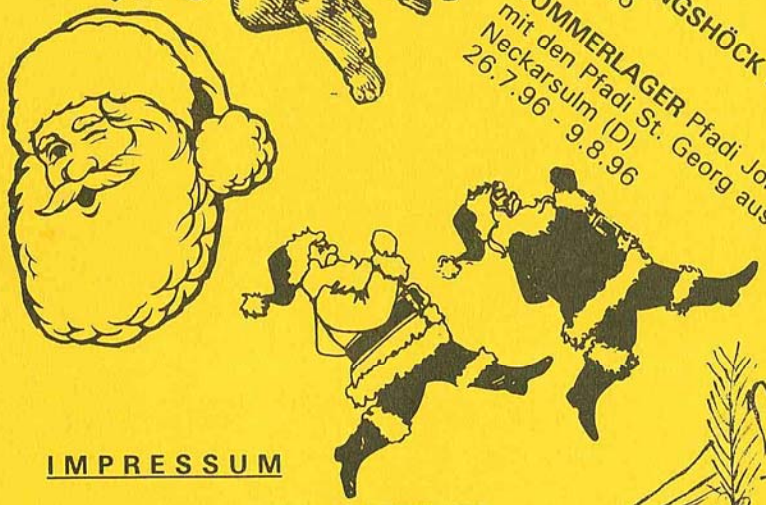
AZB
2540 GRENCHEN

Rover Grenchen
Postfach 919

WALDWEIHNACHT Pfadi Johanniter
22.12.95

ABTEILUNGSHÖCK Pfadi Johanniter
11.1.96

SOMMERLAGER Pfadi Johanniter
mit den Pfadi St. Georg aus
Neckarsulm (D)
26.7.96 - 9.8.96



IMPRESSUM

Herausgeber:	**ROVER GRENCHEN**
Redaktion:	Theo Heiri v/o Doli
Druckerei:	A.Grabherr, Druck + Grafik Kirchstrasse 61 2540 Grenchen
Auflage:	300 Ex.
ABO-STELLE:	PFADISCHWAMM Rover Grenchen Postfach 919 2540 Grenchen
Preis:	Fr. 20.--/Jahr